

Gemeinde
 Februar und März 2019
Evangelische Kirchengemeinde
 * Bahro * Breslack * Diehlo * Göhlen * Henzen
 Lawitz * Möbiskrüge * Neuzelle * Ossendorf * Ratzdorf
 Treppeln * Wellmitz



Evangelische Kirchengemeinde
Gemeinde
 September, Oktober und November 2019
 Bahro | Breslack | Diehlo | Göhlen | Henzen
 Lawitz | Möbiskrüge | Neuzelle | Ossendorf
 Ratzdorf | Schwezko | Streichwitz | Treppeln



Evangelische Kirchengemeinde
Gemeinde
 Juni, Juli und August 2019
 Bahro | Breslack | Diehlo | Göhlen
 Lawitz | Möbiskrüge | Neuzelle
 Schwezko | Streichwitz | Treppeln



Evangelische Kirchengemeinde Neuzelle, März, April, Mai 2020 | Nr. 32
 Bahro | Breslack | Diehlo | Henzen | Köhnen | Lawitz | Möbiskrüge | Neuzelle | Ossendorf | Ratzdorf | Schwezko | Streichwitz | Treppeln | Wellmitz



Evangelische Kirchengemeinde
Gemeinde
 September, Oktober, November 2019
 Bahro | Breslack | Diehlo | Göhlen | Henzen
 Lawitz | Möbiskrüge | Neuzelle | Ossendorf
 Schwezko | Streichwitz | Treppeln



Evangelische Kirchengemeinde
Gemeinde
 März, April, Mai 2018 | Nr. 31
 Bahro | Breslack | Diehlo | Göhlen | Henzen
 Lawitz | Möbiskrüge | Neuzelle | Ossendorf
 Schwezko | Streichwitz | Treppeln



Evangelische Kirchengemeinde
Gemeinde
 der
 Evangelischen Kirchengemeinde
 März, April, Mai 2018
 Bahro | Breslack | Diehlo | Göhlen
 Lawitz | Möbiskrüge | Neuzelle
 Schwezko | Streichwitz



Evangelische Kirchengemeinde Neuzelle, Dezember 2019, Januar, Februar 2020 | Nr. 32
 Bahro | Breslack | Diehlo | Henzen | Köhnen | Lawitz | Möbiskrüge | Neuzelle | Ossendorf | Ratzdorf | Schwezko | Streichwitz | Treppeln | Wellmitz



Gemeinde
 September, Oktober, November 2019
 Bahro | Breslack | Diehlo | Göhlen | Henzen
 Lawitz | Möbiskrüge | Neuzelle | Ossendorf
 Schwezko | Streichwitz | Treppeln



Gemeinde
 Bahro | Breslack | Diehlo | Göhlen | Henzen
 Lawitz | Möbiskrüge | Neuzelle | Ossendorf
 Schwezko | Streichwitz | Treppeln



Gemeinde
 Bahro | Breslack | Diehlo | Göhlen
 Lawitz | Möbiskrüge | Neuzelle
 Schwezko | Streichwitz | Treppeln



Evangelische Kirchengemeinde Neuzelle, Dezember 2020, Januar 2021
 Bahro | Breslack | Diehlo | Göhlen | Henzen | Köhnen | Lawitz | Möbiskrüge | Neuzelle | Ossendorf | Ratzdorf | Schwezko | Streichwitz | Treppeln | Wellmitz



Gemeindebrief

Gemeindebrief

Gemeindeb

Ihr LIEBEN,

das ist nun eine Andacht, die zu schreiben mir nicht leichtfällt. Das könnt ihr euch vorstellen. Es ist Abschied. Ja. Aber eine Trauerpredigt will ich nicht schreiben und mein Testament auch nicht. Nun fällt es mir ein! Gerne will ich daran erinnern, am 26. Mai, dem Tag des Verabschiedungsgottesdienstes – in der Liturgie ist für diesen Tag das große Wort: „Du bist frei!“ (das bin dann ich – mir solls zugesprochen werden!), vorgesehen, an diesem Tag wird Herta Reschke aus Henzendorf stattliche 103 Jahre alt. Das ist doch recht und billig, daran zu erinnern! Und dann, ich überlege hin und her, fällt mir doch glatt auf, das, was Ihr, Sie gerade in den Händen haltet, das ist der 50zigste Gemeindebrief, seit nach der Fusion der Gemeinden Möbiskrüge, Neuzelle und Wellmitz neu begonnen wurde, die Gemeindebriefe zu nummerieren. Das ist auch ein tolles Jubiläum. Denke ich. Weiß ich und will ich würdigen, denn das weiß ich auch, wieviel Zeit und Mühe und Herzblut das Redaktionskollegium um Gabi Schelzke und Katja Richter in diese 50 Gemein-

debriefe gesteckt hat! Über diese Zeit sind Mitstreiter dazu gekommen, die mit ihren Kolumnen dafür gesorgt haben, dass der Gemeindebrief längst mehr ist, als ein erweiterter Terminkalender. Pfarrer Doerfel, Pauline, Clara und natürlich die Mönche. Die Kolumne der Mönche in diesem Gemeindebrief bereitet mir ein wenig Unwohlsein, muss ich nicht erklären, aber so haben sie es mir gegeben und so solls dann auch in diesem Gemeindebrief stehen. Der Gemeindebrief wäre zu nichts nutze, wenn es nicht die vielen Menschen gäbe, die ihn ehrenamtlich austragen. Allen ein herzlicher Dank! Der Gemeindebrief kostet die Gemeinde ordentlich Geld, gut angelegt? Viel Kommunikation findet heute über die sozialen Medien statt. Gemeindebrief ist auch ein bisschen wie von gestern. Ein bisschen. Ich hoffe, wir irren nicht, wenn wir der Meinung sind, dass er immer noch ein wichtiges Mittel der Öffentlichkeitsarbeit unserer Gemeinde ist. Ich hoffe und bin gewiss, dass es ihn auch weitergeben wird, wenn ich nicht mehr im Dienst der Gemeinde Neuzelle

stehe. Ich schreibe diese Zeilen vor dem Abschiedsgottesdienst. Ihr/Sie werden ihn nach dem Abschiedsgottesdienst in den Händen halten. Mein Abschiedsgruß an die Gemeinde ist ein Wunsch::

„Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit diesem Schriftwort an und predigte ihm das Evangelium von Jesus. Und als sie auf der Straße dahinfuhren, kamen sie an ein Wasser. Da sprach der Kämmerer: Siehe, da ist Wasser; was hindert's, dass ich mich taufen lasse? Und er ließ den Wagen halten und beide stiegen in das Wasser hinab, Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn. Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus und der Kämmerer sah ihn nicht mehr; er zog aber seine Straße fröhlich.“ „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit. Das Ziel, das ihm die Richtung weist, heißt Gottes Ewigkeit.

Das Schiff, es fährt vom Sturm bedroht durch Angst, Not und Gefahr. Verzweiflung, Hoffnung, Kampf und Sieg, so fährt es Jahr um Jahr. Und immer wieder fragt man sich: Wird denn das Schiff bestehn?

Erreicht es wohl das große Ziel? Wird es nicht untergehen?“ Mit Gottes Hilfe – wird sie es erreichen und gewiss nicht untergehen! So wünsche ich es der Gemeinde, so wünsche ich mir die Gemeinde, Sie, ihr zieht weiter, zieht weiter, so möchte es sein, fröhlich eure Straße, eben wie der Kämmerer aus dem Morgenland, den Philippus getauft hatte, nachdem er ihm die Schrift auslegte. Und ich ziehe auch weiter.

Herzlich Ihr/ Euer Martin Groß,
Pfarrer



Pfr. Waldemar Radacz

In einer turbulenten Zeit bin ich zu Ihnen gestoßen.

Während mein Kollege Pfr. Martin Groß in den verdienten Ruhestand geht, werde ich bis zum Januar 2025 in Ihrer Ev. Gemeinde meinen Dienst wahr- und ernstnehmen.

In der Kopernikus Stadt Thorn (Torun) bin ich zur Welt gekommen. In Masuren an der ehemaligen Grenze zwischen Preußen, Königreich Polen und Russland habe ich meine Kindheit verbracht. Das Theologiestudium habe ich in Warschau angefangen und in Marburg abgeschlossen. Mein Vikariat absolvierte ich in Kassel-Nordshausen.

Ich wurde im Rheinland in Köln/Rösrath ordiniert. In Trier, an der Grenze zu Luxemburg habe ich in einer Gemeinde gearbeitet. Danach

war ich für die Seelsorge an evangelischen Christen aus Russland, Rumänien und Polen in der Evangelischen Kirche im Rheinland beauftragt und für sie zuständig. Als Grenzgänger weiß ich wohl, dass die Sehnsucht nach Freiheit an der Grenze wächst.

Die Grenzen sind schon längst gefallen. Dennoch nehme ich wahr, dass neue Grenzen aufgerichtet worden sind und immer weitere dazu kommen, wenn auch nicht aus Marmor, Stein und Eisen. Für die junge Generation scheint die Entgrenzung zu einer wirklichen Lebensherausforderung zu werden.

Die Sehnsucht nach Heimat habe ich besonders während meines Aufenthaltes in London bei der älteren Emigration der Christen in der deutschen evangelischen Gemeinde verspürt. Einige wenige ältere Menschen haben

sogar die Entscheidung getroffen zurück in ihre Heimat zu gehen. Wir alle befinden uns auf der Suche nach Heimat. („Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“ Hebr.11,14).

Nach einer knapp zweijährigen gottesdienstlichen/seelsorgerlichen Tätigkeit in Eisenhüttenstadt und in den Gemeinden am Westufer der Oder, bin ich nun beauftragt worden, in Ihrer Gemeinde in der Vakanzzeit die Auf-

gaben zu übernehmen. Etliche von Ihnen haben mich schon durch einige Gottesdienste, Beerdigungen, v.a. bei den ökumenischen Gottesdiensten kennengelernt. Wenn ich das halbe Jahr (bis Jan. 2025) beschreibe, ohne dass ich mich explizit beworben hätte, sehe ich diese Stelle als „Fingerzeig“ Gottes an.

Ich möchte gemeinsam mit Ihnen diesen Augenblick bewusst nutzen.
WR





Kolumne

„Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich euch ich: Freut euch! Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe. Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage beten und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren. Schließlich, Brüder: Was immer wahrhaft, edel, recht, was lauter, liebenswert, ansprechend ist, was Tugend heißt und lobenswert ist, darauf seid bedacht! Was ihr gelernt und angenommen, gehört und an mir gesehen habt, das tut! Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.“

Philipperbrief 4,1-8

Lieber Pfr. Martin Groß,

lieber Bruder in Christus, lieber Nachbar, lieber Weggefährte. Um dir in dieser Kolumne ein Wort des Abschieds, des Dankes und der frohen Botschaft zu sagen, nehmen wir gern ein Wort des Apostels Paulus zu Rate, welches oben zitiert wird. Du bist wahrhaft ein Mann der Freude, der christlichen Freude, der ständigen Freude. Wann haben wir dich einmal traurig erlebt? Keine Ahnung!? Verärgert. Aufbrausend. Genervt. Schon eher. Aber immer stand die Freude Gottes über allem. Auch über so manchem Politiker, Kirchenoberen oder Verwaltungskünstler unserer

Generation. Über allem die Erkenntnis und Hoffnung: Gott ist groß. Gott ist größer. Gottes Friede Gottes ist viel größer, übersteigt unsere Vernunft. Jesus Sorge du!

Bruder Martin, Du warst wahrhaft für viele Menschen ein Seelsorger von der Wiege bis zu Bahre. Für uns Mönche warst du über knapp 7 Jahre ein allzeit gastfreundlicher Nachbar und Kollege. Wie oft hatten wir Mönche im „kleinen Pfarrhaus“ Sorge um unser Haus, unsere Gäste, unsere Gottesdienste, uvm. Wir kamen zu dir und bekamen gütige Antwort: Sorgt euch nicht! Kommt zu mir! Es ist doch eigentlich euer Kloster! Hier ist

mein Gästezimmer! Hier ist der Schlüssel zur Kreuzkirche! Hier ist mein Gemeindehaus! Hier ist mein Auto! Wie oft gingen unsere Alltagsorgen durch deine helfenden Hände. Wie oft wanderten deine Schlüssel durch unsere bettelnden Hände. Unsere Bitten wurden zu Dankeshymnen. Immer wieder kamst du mit Gläubigen, Gästen und Freunden in unsere Stiftskirche, in unser Chorgebet, in unseren Pfarrgarten.

„Geben ist seliger als nehmen.“ Vieles haben wir von dir gelernt, angenommen, gehört und gesehen, was Christus bezeugt, was wahrhaft, edel, recht, lauter, liebenswert, ansprechend, tugendhaft und lobenswert ist. CHRISTUS ist unser Friede. WIR sind seine Boten. „ER führe uns zusammen zum ewigen Leben (Benediktsregel 72,12).“

Nach vielen Jahren Dienst in Neuzelle sagst du nun „A Dieu“, ziehst aus, bleibst in der Nähe wohnen. Bald auch ziehen wir aus unserem Pfarrhaus aus, harren im Pfarrdienst aus, bleiben in der Nähe wohnen. Was wird uns weiter verbinden? Die freudige Bekanntschaft, der Glaube an Christus: sein Wort, seine Kirche, sein Friede, die Gewissheit: unsere Heimat ist im Himmel, beim VATER.

So bleibt uns, lieber Bruder Martin, bis Gott uns heimruft (bzw. Christus wiederkommt) die Fortsetzung eines großen Geheimnisses, des Weges Gottes mit seinem Volk, welches uns in Neuzelle so sehr durch die Emmausgeschichte deutlich wird. Wir besingen es so gern, ob in der Stiftskirche St. Marien oder der Pfarrkirche Hl. Kreuz:



*„Bleibe bei uns, du Wanderer durch die Zeit!
Schon sinkt die Welt in Nacht und Dunkelheit.
Geh nicht vorüber, kehre bei uns ein.
Sei unser Gast und teile Brot und Wein.*

*Weit war der Weg. Wir flohen fort vom Kreuz.
Doch du, Verlorner, führtest uns bereits.
Brennt nicht in uns ein Feuer, wenn du sprichst?
Zeige dich, wenn du nun das Brot uns brichst.*

*Weihe uns ganz in dein Geheimnis ein.
Lass uns dich sehn im letzten Abendschein.
Herr, deine Herrlichkeit erkennen wir.
Lebend und sterbend bleiben wir in dir.“*





Hoher Besuch - Ministerin Münch, und Bischof Dröge, 2017

28. Hilfskonvoi ins ungarische Kinderheim vom 10. bis 13.10.2024



Der Helferkreis Hilfskonvoi Kinderheim Barcs startet auch in diesem Jahr wieder seine Hilfsaktion für das Kinderheim im südungarischen Barcs, in dem 120 körperlich und geistig behinderte Kinder und Jugendliche leben.

Spendenaktion vom 23.03. bis 01.10.2024

Dringend benötigt werden: (bitte in Kisten verpackt)

- Kleidung für Babys, Kinder und Jugendliche
- Kleidung für Erwachsene bis Mitte 40
- Bettwäsche
- Handtücher
- Windeln, Hygieneartikel
- Waschmittel
- Mehrweg-Plastikgeschirr

und zusätzlich **DRINGEND** Geldspenden

Spendenkonto: DE65 5206 0410 1403 9006 90 | **Verwendungszweck:** Hilfskonvoi Kinderheim Barcs

Empfänger: Evangelische Kirchengemeinde Buckow | **BIC / Bank:** GENODEF1EK1 Evangelische Bank eG

Damit auch diese Fahrt wieder ein Erfolg wird, bitten wir um Ihre Mithilfe!

Sammelstelle Lindenberg (Tauche) Hauptstraße 14 (neben der Feuerwehr)

(Sammeltermine siehe Homepage oder nach telef. Absprache 0172-4605498 | 0163-8451402)

Sammelstelle Möbiskrüge ab 01.06. Pfarrhaus, Parkstr. 3

(oder nach telef. Absprache 033652-7866)

Sammelstelle Beeskow ab 01.05. Ev. Gesamtkirchengemeinde, Brandstr. 35

(Di, Do, Fr 9-12 Uhr, oder nach telef. Absprache 03366-20485)

Sammelstelle Eisenhüttenstadt ab 01.08. Ev. Gem.-zentrum Robert-Koch-Str. 37

Auf Wunsch wird eine Spendenbescheinigung erstellt. Bitte geben Sie dazu unbedingt Ihre Adresse im Verwendungszweck der Überweisung an.

Bis zu einem Spendenbetrag von 300 € **können** Sie den Betrag laut §50 Abs. 4 Nr. 2 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung auch ohne Spendenbescheinigung dem Finanzamt mit einer einfachen Buchungsbestätigung eines Kreditinstitutes nachweisen, wenn es für Sie einfacher ist.

Nicht gesammelt werden:

- kein Spielzeug
- keine Kuscheltiere
- keine Seniorenbekleidung
- keine Möbel
- kein Glasgeschirr
- keine Lebensmittel in Kleinverpackungen und kürzer als bis 10/2025 haltbar
- **keine Gegenstände oder Textilien die in so einem schlechten Zustand sind, dass Sie diese selbst nicht mehr verwenden würden**

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung. Gemeinsam helfen wir Kindern, weil jedes Kind das Recht auf ein würdevolles und erfülltes Leben hat.



Karl Emil Gast aus Lawitz

Ich freue mich euch heute Karl vorstellen zu können. Karl Gast aus Lawitz. Karl ist ein cooler Typ, der in Lawitz zu Hause ist. Karl ist ein besonderer Mensch. Er hat das Down Syndrom. Er geht in die Katholische SCHULE FÜR ALLE – Katholische Grundschule und weiterführende Förderklassen „Pfarrer Florian Birnbach“. Eigentlich ist ja jedes Kind besonders und einzigartig, manche Kinder sind besonders besonders und besonders einzigartig. So ein Kind ist Karl. Karl ist zehn Jahre alt, also er wird in diesem Jahr noch 11. Das muss ich erwähnen, weil Karl sehr gerne Geburtstag feiert. Das machen eigentlich auch alle Kinder, aber vermutlich feiert Karl besonders gerne Geburtstag. Karl der Familienmensch, wenn Geburtstag ist, müssen alle zum Feiern kommen. Er weiß genau, wer da kommen muss! Und wenn Karl Geburtstag hat, bekommt er bestimmt ein

Schleichtier. Oder zwei oder drei. Er hat eine riesige Sammlung. Wenn man Karl die Augen verbindet, kann er jedes seiner fast zahllosen Tiere ertasten, als hätte er einen siebenten Sinn! Aber Karl liebt auch echte Tiere. Vor dem Wolff hat er ein bisschen Angst, aber nur ein bisschen. In der Schule hat Karl Religionsunterricht mit Pater Isaak. Deswegen weiß er, dass Jesus sein Freund ist. Karl ist evangelisch, aber bekreuzigen kann er sich so schnell, so schnell kann ich gar nicht gucken. Hat er wohl auch bei Pater Isaak gelernt, so machen das die katholischen Freunde von Jesus. Ich finde es gut, dass er das bei Pater Isaak lernt. Unsere Kantorin Olga Lotzmanov kennt Karl auch. Von der Klangtherapie, so etwas machen die Floris. Sie sagt, ein schlaues Kerlchen ist der Karl, aber wenn er schlechte Laune hat,... das ist dann auch etwas ganz Besonde-

res, denn Karl hat einen starken Willen. Und wer einen starken Willen hat, der macht nicht, was er nicht will und was er will, das macht er. Da kannst du machen was du willst! Am Dienstag kommt Karl zur Christenlehre, schon seit vier Jahren, weil er jetzt in der vierten Klasse ist. Ich schaue immer rein, wenn Christenlehre ist, weil die Kinder so fröhlich sind. Da bekomme ich gute Laune. Bald sind Ferien. Dann, das habe ich mit Karl so abgesprochen, müssen wir noch mal mit den Kinder Grillen. Frau Pabst weiß das nicht. Ich werde es ihr sagen, auch dass es gebratenen Leberkäse geben soll, denn den isst Karl besonders gerne. Oder Bratwurst mit Pommes. Dazu gibt es rote Brause, aber vermutlich trinkt Karl grüne genauso so gerne. Karl ist ein aufmerksamer, sensibler Junge und richtig Stimmung machen kann er auch. Weil Karl sehr lieb sein kann, hat er 4 – in Buchstaben VIER – Freundinnen. Das ist auch etwas Besonderes – finde ich. Wer Karl gerne kennenlernen will, der muss in die Kirche kommen, wenn wir Familiengottesdienst feiern. Kann sein, dass ihr ihn dann trifft! Oder spätestens zur Konfirmation 2028, muss ich dran denken, vielleicht komme ich dann auch!





Art'n'Voices aus Danzig

Claras Grüße



Liebe Gemeinde,

„Lass uns eine Welt erträumen, die den Krieg nicht kennt, wo man Menschen aller Länder, seine Freunde nennt. Wo man alles Brot der Erde teilt mit jedem Kind, wo die letzten Diktatoren Zirkusreiter sind. Lass uns eine Welt erträumen, wo man singt und lacht, wo die Traurigkeit der andern selbst uns traurig macht. Wo man trotz der fremden Sprache sich so gut versteht, dass man alle schweren Wege miteinander geht. Lass uns eine Welt erträumen, wo man unentwegt Pflanzen, Tiere, Luft und Wasser wie einen Garten pflegt. Wo man um die ganze Erde Liebesbriefe schreibt. Und dann lass uns jetzt damit beginnen, dass es kein Traum bleibt.“

Schwere Kost in leichten Worten, die Gerhard Schöne verpackt hat. Wir leben in bewegten Zeiten, vielen Menschen geht es nicht so gut wie uns. Nationen in Konflikten, Menschen auf der Flucht, hungrige Kinder, zer-

störte Häuser und Träume. Dabei sollten Träume etwas sein, das uns nicht genommen werden kann, etwas, an dem wir festhalten und auf das wir gemeinsam hinarbeiten können. Das Miteinander hat Schöne in diesem Lied so einfach erklärt, dass jedes Kind es verstehen kann, und dennoch tun sich Erwachsene scheinbar so schwer damit. Manchmal wünsche ich mir die Leichtigkeit des Kind-Seins wieder, diese Unbeschwertheit, die einen umfassen hat. Dabei wird mir dann aber auch wieder klar, dass es so viele Kinder gibt, die dieses Gefühl nicht kennenlernen dürfen. Sich wegträumen, um etwas auszuhalten, steht dann eher an der Tagesordnung.

Gemeinsam an Zielen arbeiten, das Mit- statt Gegeneinander, Handreichungen und Akzeptieren des Gegenübers. Gelebte Ökumene ist hier nur einer der Wege, die dafür besritten werden. Manchmal sind es kleine Gesten, die das Miteinander in unse-

rer Gesellschaft stärken, die zeigen: Ich stehe auch für dich ein und bin da. Herzlich möchte ich im Namen der Stiftung an dieser Stelle Danke an Pfarrer Martin Groß sagen, auch für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Wir wünschen ihm alles Gute für den kommenden Lebensabschnitt im Ruhestand!

In diesem Jahr drehen sich viele unserer Veranstaltungen um das Thema der Gefühle und des Träumens. Oper Oder Spree hat es sogar im Namen: TRAUM-NACHT-SOMMER. Es sind die großen und kleinen Träume, die uns erfüllen, die surrealen und realen Träume, die unseren Blick verändern, die Träume, die am Morgen verflogen sind und die, an denen wir festhalten.

Träumen Sie mit uns mit und lassen Sie sich von TRAUM-NACHT-SOMMER, angelehnt an William Shakespeares „Ein Sommernachts Traum“ in fremde Welten entführen: 22. – 24. August um 20 Uhr in Neuzelle! Operngala „light“ können Sie

am 20. Juli um 20 Uhr erleben bei „Ein Sommernachtskonzert“.

Besonders hinweisen möchte ich auch auf eine Theatervorstellung für Kinder: „An der Arche um Acht“ wurde mit dem Deutschen Kindertheaterpreis ausgezeichnet und ist am 23. Juni um 16 Uhr zu erleben.

Darüber hinaus haben wir wieder wunderbare Vorträge und Sommerkonzerte in der Orangerie für Sie im Programm, genau wie die Reihe „Alte Musik im Kloster“, die Sie am 22. August mit „Die Vier Temperamente“ quer durch die menschlichen Gefühlswelten führt.

Alle Tickets und Veranstaltungen finden Sie auch unter www.klosterneuzelle.de oder in der Kloster-Information im Portal (Di – So 10 – 18 Uhr).

Träumende Grüße

Clara Roth-Wintges, Stiftung Stift Neuzelle und Mitglied der Kirchengemeinde

Juni 2024

02.06. 1. Sonntag nach Trinitatis

Breslack	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

16.06. 3. Sonntag nach Trinitatis

Henzendorf	09.00	Gottesdienst	Lektor S. Lehmann	M. Schulze
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Lektor S. Lehmann	M. Schulze

23.06. 4. Sonntag nach Trinitatis

Möbiskrüge	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

30.06. 5. Sonntag nach Trinitatis

Göhlen	09.00	Gottesdienst	Lektorin T. Rottmann	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Lektorin T. Rottmann	O. Lotzmanov

Monatspruch: Mose sagt: Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet Ex 14,13 (E)

Gottesdienst

Juli 2024

07.07. 6. Sonntag nach Trinitatis

Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Lektorin A. Schliebe	O. Lotzmanov
----------	-------	--------------	----------------------	--------------

14.07. 7. Sonntag nach Trinitatis

Göhlen	09.00	Gottesdienst	Lektor S. Lehmann	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Lektor S. Lehmann	O. Lotzmanov Elke Bräuning (Gesang)

21.07. 8. Sonntag nach Trinitatis

Ratzdorf	09.00	Gottesdienst	Pfr. W. Radacz	C. Hilschenz
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. W. Radacz	C. Hilschenz

28.07. 9. Sonntag nach Trinitatis

Göhlen	09.00	Gottesdienst	Pfr. W. Radacz	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. W. Radacz	O. Lotzmanov

Monatspruch: Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist.
EX 23,,2 (E)

August 2024

04.08. 10. Sonntag nach Trinitatis

Wellmitz	09.00	Gottesdienst	Pfr. W. Radacz	Chr. Riese
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. W. Radacz	Chr. Riese

11.08. 11. Sonntag nach Trinitatis

Möbiskrüge	09.00	Gottesdienst	Pfr. W. Radacz	Chr. Riese
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. W. Radacz	Chr. Riese

18.08. 12. Sonntag nach Trinitatis

Ratzdorf	09.00	Gottesdienst	Lektorin. A. Nickel	C. Hilschenz
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Lektorin. A. Nickel	C. Hilschenz

25.08. 13. Sonntag nach Trinitatis

Henzendorf	09.00	Gottesdienst	Pfr. W. Radacz	W. Radacz
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. W. Radacz	W. Radacz

Monatspruch: Der HERR heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden. Ps 147,3 (L)

September 2024

03.09. 14. Sonntag nach Trinitatis

Breslack	09.00	Gottesdienst	Pfr. W. Radacz	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. W. Radacz	O. Lotzmanov



Was macht Pauline

Liebe Gemeinde,

Anfang April hat mein zweites Semester an der Universität Greifswald begonnen und die neuen (und alten) Lehrveranstaltungen halten mich gut beschäftigt.

Die Hebraicumsprüfung im Februar habe ich hinter mir, nun soll das Graecum folgen. Also übersetze ich fleißig Texte aus dem Lehrbuch und auch das Matthäusevangelium in einer sogenannten „Lektüreübung“. Trotzdem ist Hebräisch nicht aus meinem Alltag verschwunden, ich bin jetzt nämlich eTutorin für Hebräisch. Das bedeutet einerseits, dass ich begleitend zum Hebräisch-Kurs digitale Lehrmaterialien und Übungen erstelle, die die Studierenden nutzen können, um sich (eher spielerisch) auf ihre Prüfung vorzubereiten. Andererseits bin ich damit als studentische Hilfskraft an der Theologischen Fakultät angestellt – eine bezahlte Mitarbeiterin der Universität.

Weiterhin habe ich in diesem Semes-

ter einen großen Fokus im Bereich Neues Testament. Abgesehen von der Bibelkunde, in der mir wie schon im Alten Testament einen Überblick über Inhalt und Aufbau aller zugehörigen Bücher vermittelt wird, besuche ich eine Vorlesung zum Matthäusevangelium: „Buch des Ursprungs Jesus Christi“ (*Mt 1,1*), wie es so ähnlich auch in der Evangelisten-Darstellung unter der Kuppel (in den Pendentifs) in der evangelischen Kirche Neuzelle zu lesen ist.

In einer weiteren Vorlesung beschäftige ich mich mit Leben und Wirken des Apostel Paulus. Wussten Sie, dass er gar nicht so viele Briefe verfasst hat, wie es scheint? Tatsächlich von ihm stammen lediglich die Briefe an Römer, Korinther, Galater, Philipper und der erste Brief an die Thessalonicher sowie das Schreiben an Philemon – zu erkennen an Datierung, Inhalten und Sprache. Hier macht sich bemerkbar: In der Bibelforschung ist es wichtig, die Texte kritisch zu hinterfragen und wenn mög-

lich mit historischen Quellen zu vergleichen, wenn man ihre Stichhaltigkeit prüfen will. War die Intention des Schreibenden, historische Tatsachen festzuhalten oder sollten eher bestimmte Botschaften vermittelt werden? Spannende Sache! Übrigens badet Paulus gern in Selbstmitleid (Aussage meiner Dozentin) und lässt es sich nicht nehmen, immer wieder detailreich auszuführen, was er auf seinen Reisen durchlebt und erlitten hat – nachzulesen insbesondere im *2Kor 11,23-33*.

Und sehr viel zu erfahren, gibt es natürlich in der Lehrveranstaltung „Kirchengeschichte“. Dies wird mich vier Semester lang begleiten und ich habe sogar das Glück, dass ich chronologisch mit Kirchengeschichte I starten kann: Christentum in Antike und Mittelalter. Die immer stärkere Abgrenzung vom Judentum, Chris-

tenverfolgungen durch römische Machthaber sowie die Entwicklung zur Staatskirche v. a. unter Kaiser Konstantin. Und vieles wird noch folgen. Besonders interessant fand ich hier bisher den Exkurs zu häretischen Strömungen im 2.Jh.: Laut Basilides (ca. 85-145) wurde Jesus nämlich gar nicht gekreuzigt, sondern tauschte vorher mit Simon von Kyrene, der das Kreuz nach Golgatha trug (*vgl. Mt 27,32; Mk 15,21; Lk 23,26; bei Johannes 19,17 trägt Jesus das Kreuz selbst*), den Körper. Tot oder nicht tot? ...das ist jetzt die Frage. Aber es wird ja nicht grundlos HÄRETISCHE Strömung heißen, oder?

Sie merken: Viel zu fragen, viel zu lernen, viel zu tun. Studentenleben. Auf bald!

Pauline Fiedler



Inscription auf dem Friedhof der Friedenskirche Schweidnitz Niederschlesien

Wussten Sie schon?



Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?"

1.Kor. 15^{54c+55}

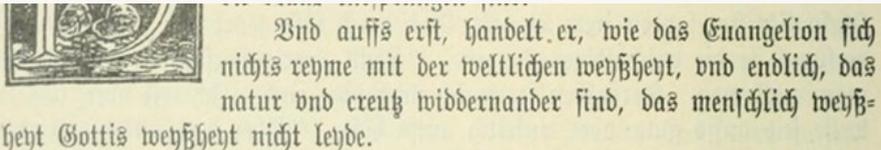
Das **offenbart** Paulus den Korinthern als Ge**HEIM**nis. Er will sie in diesem Gedanken **HEIM**at finden lassen, V 51.

Luther bekräftigt Paulus' Anliegen in einer Randbemerkung:



Das ist: Der Tod liegt darnieder und hat nun keine Macht mehr. Sondern das Leben liegt oben und spricht: »High, gewonnen! Wo bist du nun Tod? etc.«

In der Vorrede zum 1. Kor. lässt er keinen Zweifel daran, dass die Verkündigung der Botschaft von der Auferweckung massive Hindernisse überwinden muss, um in Menschenherzen **HEIM**at finden zu können. Luther:



Und aufs erste handelt er (Paulus) darüber, dass das Evangelium sich nicht reimt mit der Weisheit der Welt und dass (menschliche) Natur und Kreuz gegeneinander sind; dass menschliche Weisheit Gottes Weisheit nicht leidet (nicht ertragen kann).

Ein Plakat mit der Abbildung dieses Kelches im Format A 0 hatte ich in meiner Zeit als Schulpfarrer im Unterrichtsraum im Gymnasium aufgehängt.

Die stellvertretende Schulleiterin reagierte entsetzt: »Sie können doch so etwas Grausiges nicht Schülern präsentieren!«

Die Darstellung, dass der Tod verschlungen ist in den Sieg, das soll (also) grausig sein!

Es ging der Lehrerin wie es den Frauen am Grab Jesu mit der Botschaft des

¹ <https://www.dwds.de/wb/Geheimnis> + <https://www.dwds.de/wb/etymwb/Heim>

Wussten Sie schon?

Engels gegangen war: Sie liefen entsetzt davon, schreibt Markus in seinem Evangelium, Kap. 16,8.

GeHEIMnisse bleiben solange entsetzlich bis man von der eigenen Neugier überwältigt in das GeHEIMnis einzutreten beginnt und dann erlebt, in diesem GeHEIMnis für sich und seine Seele ein **Heim** gefunden zu haben.

Bei den Gymnasiasten war die Neugier stärker als das Gruselgefühl der Lehrerin.

Sie wollten die Logik des Designs des Kelches verstehen.

Sie fanden den Gedanken interessant, den Tod in den Griff bekommen zu können.

Dass man sich dazu Mut antrinken muss, so wie Lukas es über Jesus erzählt (Lk. 22,43), das fanden sie nachvollziehbar. Die Verbindung von Kelch und Totenkopf war ihnen unmittelbar plausibel.

Lukanischer Überlieferung zufolge konnte Jesus sich dem GeHEIMnis des Glaubens hingeben und sterbend bekennen, Lk 23,46: »Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!«

Zwischenbemerkung: Matth. + Mk heben in ihren Passionserzählungen einen anderen Aspekt des Sterbens bei Jesus hervor. Ihnen ist es wichtig, zu erzählen, dass Jesus stirbt mit dem Gebetsruf aus Ps. 22: »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!« - einem Ausdruck der Ver-

Jesus hatte seinen Jüngern seinen Tod verkündigt. Er hatte mit ihnen gefeiert, gegessen und getrunken und sie aufgefordert, immer wieder zusammenzukommen und sich gemeinsam zu erinnern und gesagt: »Dies tut zu meinem Gedächtnis ...«. Er hat damit die Vorlage für das »Abendmahl« geschaffen.

»Das stärke und bewahre euch im rechten Glauben zum ewigen Leben« heißt es deshalb am Ende der Abendmahlsfeier.

Wie daraus Mut und Hoffnung zu schöpfen sein könnten, dafür haben sich Menschen immer wieder Verstehenshilfen gesucht. Sie haben verschiedene Gedanken der Überlieferung miteinander in Geschichten kombiniert.

Diese Geschichten nennen wir heute »Legenden«.

»Legende« ist ein lat. Wort und meint: So sollst Du das verstehen, was Du liest. Legenden sind Erzählungen. Sie wurden aber nicht nur erzählt, sie wurden auf verschiedenste Weisen dargestellt:

Die Legende von der Erlösung Adams (Adam, das ist der Mensch) ist in den Altar der Kirche zum Hl. Kreuz von Neuzelle aufgenommen mit der Darstellung des Schädels Adams, des Menschen, am Fuß des Kreuzes.

In der Stiftskirche St. Marien Himmelfahrt leuchtet der Schädel Adams dem Besucher der Kirche in strahlendem Weiß vom Kreuz-Altar entgegen.

Weil Gott seine Menschen wichtig sind, Mittelpunkt seiner Schöpfung, ist auch ihr Grab Mittelpunkt. Jesus wurde der Legende nach auf dem Grab Adams, in der Mitte der Welt, gekreuzigt. Das Kreuz war gefertigt worden aus dem Holz von dem im Paradies gewachsenen Baum der Erkenntnis.

Das Blut des gefolterten und gekreuzigten Jesus floss von seinem Leib herab auf die Erde und drang durch den Erdboden bis zum Leichnam Adams. Mit dem Blut Jesu wurde Adam, der Mensch, getauft und auf diese Weise erlöst. Die Einbindung des Schädels Adams, des Menschen, in die Gestaltung des Kelchs verkörpert in verdichteter Form diese Legende.

Wer den Kelch in die Hand nimmt umgreift den Schädel; »er fasst sich an den Kopf« und erinnert sich so daran, selber so ein Adam, ein Mensch zu sein; einer, durch den Schuld in die Welt gekommen ist. Mit der Erinnerung an die Schuld soll der Blick in den Kelch verbunden werden und damit die Erinnerung des »für Euch vergossen« und die Aufforderung Jesu: »Tut dies zu meinem Gedächtnis!«.

Wer den Kelch in die Hand nimmt bekommt man den Tod in den Griff und erlebt, was Paulus Röm 5,18 meint, wenn er schreibt:

»Wie es also durch die Übertretung eines einzigen (gemeint ist Adam) für alle Menschen zur Verurteilung kam, so wird es auch durch die gerechte Tat eines einzigen (nämlich Christus) für alle Menschen zur Gerechtsprechung kommen, die Leben gibt.«

Den Legenden-Erzählern geht es um das, was am **25. Juni 1530** in Artikel 7 des **Augsburgischen Bekenntnisses** (der confessio augustana | EG 808) so formuliert wurde:

»Es wird auch gelehrt, daß allezeit eine heilige, christliche Kirche sein und bleiben muß, die die Versammlung aller Gläubigen ist, bei denen das Evangelium rein gepredigt und die heiligen Sakramente laut dem Evangelium gereicht werden. Denn das genügt zur wahren Einheit der christli-

Wo das »Evangelium rein gepredigt« wird, da erscheint das Kreuz als Baum des Lebens, das Gruseln als überwindbar.



Pfr. a. D. Chr. Doerfel

Orgelkonzert in Henzendorf

Liebe Orgelfreunde,

wir laden alle Interessierten ganz herzlich

am **Freitag, dem 31.05.2024 um 17.00 Uhr**

zum Orgelkonzert in die Kirche in Henzendorf ein.

Unser **Fahrradkantor Martin Schulze** spielt neben
ausgesuchten Orgelstücken auf der
Henzendorfer W. Sauer-Orgel auch
Volkslieder zum Mitsingen.

Keine Angst jeder kann, muss aber nicht mitsingen.



Anschließend laden wir an das Gemeindehaus ein.
Die Organisatoren



Freust du dich über mehr? www.Gemeindebriefliefer.de gibt einiges her!

Herzliche Einladung an alle Kinder der 1.-6. Klasse!

Kommt einfach vorbei und macht mit bei der **Christenlehre!**

Wir treffen uns im Ev. Pfarramt Neuzelle, Stiftsplatz 3

montags, 13.30 bis 14.15 Uhr --- 4. - 6. Klasse

dienstags, 14.00 bis 14.45 Uhr --- 1. - 2. Klasse
15.00 bis 15.45 Uhr --- 3. - 6. Klasse

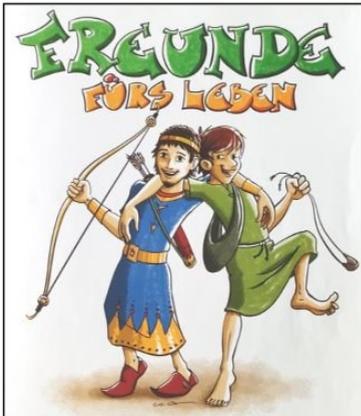


Gemeinsam entdecken wir biblische Geschichten, feiern und gestalten Feste im Kirchenjahr mit, spielen, basteln und singen.

(In den Ferien findet keine Christenlehre statt)

Beate Pabst
(Telefon 0 33 64 / 28 55 14 + AB)

KINDERBIBELTAG – Samstag, 22. Juni 2024 – 10-16 Uhr



Am **22.Juni** sind alle Kinder von **5-12 Jahren** der Region Eisenhüttenstadt herzlich eingeladen zum **Kinderbibeltag im Ev. Gemeindezentrum** in Eisenhüttenstadt. Es geht um Freunde, die miteinander durchs Leben gehen. Es geht um die Freundschaft von Jonathan und David. Was undenkbar scheint, passiert bei diesen beiden biblischen Figuren: Ein Prinz freundet sich mit einem Hirtenjungen an. Welche Bedrohungen sie überstehen und wie sie gemeinsam durch dick und dünn gehen, das werden wir an diesem Tag bei Spiel und Spaß erfahren.

Meldet euch bei Beate Pabst oder Peggy Krüger bis zum 15. Juni an.
Wir freuen uns auf euch!

KINDER-KIRCHEN-NACHT vom 5.-6. Juli 2024 mit Christenlehre-Abschluss-Fest

Eingeladen sind alle Kinder von der 1.-6. Klasse aus der Region Eisenhüttenstadt zur Nacht in der Kirche am Freitag, 5. Juli 24, ab 17 Uhr. Sie findet dieses Jahr in der Kirche in Brieskow-Finkenheerd statt. Wir werden gemeinsam Abendbrot essen, Bibelgeschichten hören, eine Film- und Lesenacht erleben und am nächsten Morgen nach dem Frühstück mit einem Abschluss-Fest den Tag ausklingen lassen. Ihr braucht Isomatten und Schlafsäcke und auch etwas für euer leibliches Wohl. Bitte gebt uns Bescheid, was ihr mitbringen möchtet zum Abendbrot oder Frühstück, damit wir es koordinieren können. Anmeldungen und Informationen dazu bei Beate Pabst und Peggy Krüger!



Kinder-Picknick



In diesem Bild sind 11 Dinge versteckt, die du hier abgebildet siehst. Kannst du alle finden?



Freust du dich über mehr? www.Gemeindebriefleiter.de gibt einiges her!



Christenlehre – Sommeraktivitäten

Für Kinder der 3.-6. Klasse Kinder-Sommer-Camp vom 17.-21.07.2024

Anreise: Mittwoch, 17.07.24 um 17.00 Uhr

Abreise: Sonntag, 21.07.24 um 11.00 Uhr

Das Sommercamp ist für **Kinder der 3.-6. Klasse** und findet **im Freizeithaus Halbe** statt.

Die Unkosten für Unterkunft, Verpflegung und Bade-Ausflüge betragen ca. **100 €** + Taschengeld



Die Zeit rast. Nicht mehr lange, dann stehen die Sommerferien vor der Tür! Zu einer kleinen Tradition geworden ist das Christenlehre Sommercamp, dass direkt am Tag der Zeugnisausgabe startet! Wir hören Geschichten von Gott, spielen gemeinsam, singen, feiern Andacht usw. Es gibt auch einen See in der Nähe! Hast du Lust? Dann melde dich schnell an, denn die Plätze sind begrenzt!

Anmeldungen ab sofort bis zum 30.06. bei Beate Pabst oder Peggy Krüger

Für Kinder der 1. – 6. Klasse: Ferien ohne Koffer

In der **1. Ferienwoche** finden wieder die Ferien ohne Koffer statt. An drei Tagen machen wir Ausflüge in der Region, entdecken neue Orte, lernen spannende Dinge über Gott und die Welt, und genießen die Ferien. Die Kosten pro Tag betragen ca. 5-10 €. Dieses Jahr sind wir hier unterwegs:

Dienstag, 23.07.: Cottbus o. Frankfurt/O., Tierpark/ Wildtiergehege

Mittwoch, 24.07.: Müllrose, Planetenweg, Wandern, Picknick, Baden

Donnerstag, 25.07.: Beeskow o. Neuzelle, Kirchraum entdecken, Baden

(Änderungen vorbehalten)

Mehr Informationen und Anmeldung bei
Beate Pabst (beate.pabst@ekkos.de) oder
Peggy Krüger(peggy.krueger@ekkos.de)



Fit bis ins hohe Alter

Yoga auf dem Stuhl

Seit April 2024 bietet „Yoga in Neuzelle“ als ergänzendes Angebot für das Gemeindeleben „Yoga auf dem Stuhl“ an. Die Gruppe besteht aus ungefähr 10 Frauen aus der Kirchengemeinde Neuzelle. Wir konnten bereits erfahren, dass Yoga im höheren Alter und mit körperlichen Einschränkungen praktiziert werden kann. Auch auf dem Stuhl entfaltet sich die wunderbare Wirkung der Übungen und der Entspannungspraxis am Ende jeder Stunde.

Die Stunden finden jeden Freitag von 17:00 Uhr bis 18:15 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Neuzelle statt. Es handelt sich nicht um einen Kurs sondern um regelmäßige Stunden, die Sie ohne Vorkenntnisse besuchen können. Wenn Sie an dem einen oder anderen Termin nicht dabei sein können, ist das überhaupt nicht schlimm. Es

sind noch Plätze frei! Bei Interesse rufen Sie mich am besten an. Ich erkläre Ihnen die Einzelheiten und nehme Sie in die Teilnehmerliste auf.

Die Bezahlung erfolgt nach einem ersten Schnuppertermin als Überweisung. Sie erwerben für die Yogastunden eine 10er Karte, die nach sozialer Selbsteinschätzung 70 €, 90 € oder 110 € kostet. Das heißt, Sie schätzen ein, welchen Preis Sie aufgrund Ihrer persönlichen Verhältnisse bezahlen können.

Es ist vielleicht für den einen oder anderen älteren Menschen aus den anderen Dörfern nicht ganz einfach, regelmäßig freitags nach Neuzelle zu kommen. Wenn sich in den Dörfern ein geeigneter Raum und genügend Interessenten finden, bin ich gern bereit, ein Angebot in Möbiskrüge, Henzendorf, Wellnitz, Ratzdorf oder einem

anderen Dorf im Amt Neuzelle zu starten. Bitte melden Sie sich bei mir, wenn Sie dafür Interesse haben.

Mein Name ist Daniela Budnowski, ich bin seit Januar 2024 ausgebildete Yogalehrerin, gehöre zur evangelischen Gemeinde und wohne in Wellmitz.

Jeden Donnerstag biete ich Yogastunden für Fortgeschrittene an. Ab dem 02.09.2024 um 17:30 Uhr beginnt der zweite Anfängerkurs.

Namasté

Yoga in Neuzelle

Daniela Budnowski

Tel. 0179/8898008

kontakt@yoga-in-neuzelle.de

www.yoga-in-neuzelle.de





An den Ufern des Nils

Nach den Reisen nach Israel und Palästina sowie nach Jordanien in den vergangenen Jahren, biete ich, wieder in Zusammenarbeit mit Biblische Reisen Stuttgart, eine zehntägige Reise nach Ägypten an. Vom 26. Oktober bis zum 5. November 2024 werden die Reisenden auf den Spuren des Alten Ägyptens wandeln. Wir werden dabei spüren können, wie fern uns diese Kultur ist und wie eng verwoben wir mit dieser Kultur sind. Biblische Geschichte ist ohne Ägypten nicht denkbar. Die Besucher können die ein-

drucksvolle Größe der Pyramiden auf sich wirken lassen und im Großen Ägyptischen Museum die Grabbeigaben Tutanchamuns. Wenn wir mit dem Schiff auf dem Nil entlangfahren, werden wir aber auch spüren, welche besondere Bedeutung dieser Fluss für das Land hat. Wir werden Kontakt zur koptischen Kirche, eine der ältesten Kirchen weltweit überhaupt, haben. Mit dem Besuch der Evangelischen Oberschule in Kairo werden wir einen Bogen in unsere Zeit schlagen.

Wer sich für diese Reise interessiert und weitere Informationen haben möchte, setzt sich bitte mit Pfarrer i.R. Matthias Hirsch in Fürstenwald in Verbindung.
E-Mail: titus-hirsch@gmx.de.

Anmeldeschluss: 5. Juli 2024

Taufe



Enzi Wehlmann aus Wellmitz, Tochter von Beatrice und Carsten Wehlmann wurde am Ostersonntag, dem 31. März, in Wellmitz getauft.

Unter Gottes Wort wurde kirchlich bestattet

Kurt Urban, 85 Jahre, Neuzelle

Martin Gebert, 88 Jahre, Treppeln

Martin Damaschke, 84 Jahre, Schwerzkow

Giesela Borngräber, 85 Jahre, Möbiskrüge

Gerhard Müller, 86 Jahre, Kobbeln



Dennoch bleibe ich stets an dir, denn du hältst mich bei meiner rechten Hand. Du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.

Psalm 73 23,24

Wir sind für Sie da



Evangelisches Pfarramt Neuzelle:

Stiftsplatz 3, 15898 Neuzelle, Tel.: 033652|319, Fax: 033652|89931,

E-Mail: pfarramt@ev-kirchengemeinde-neuzelle.de

Mitarbeiterin in der Verwaltung: Silvana Kanzler

Sprechzeit: donnerstags 9.00 - 15.00 Uhr bzw. Handy: 01514-1356583

www.ev-kirchengemeinde-neuzelle.de

Amtshandlungen: Pfr. Waldemar Radacz, 0160 | 99674829,

Vakanzvertreter Pfr. Wolfgang Krautmacher, 033676 | 238

Gemeindekirchenratsvorsitzende:

Manuela Moeck

Beschlossene Haushaltspläne können donnerstags oder nach Absprache im Pfarrbüro eingesehen werden.

Christenlehre u. Kindergottesdienst:

Gemeindepädagogin Beate Pabst, Tel.: 03364|285514

E-Mail: beate.pabst@ekkos.de oder Pfarramt

Kirchenmusik:

Olga Lotzmanov, Tel.: 01522|9901861

Saalnutzung Evangelisches Gemeindehaus Neuzelle:

Tel.: 033652|319

Nutzung Evangelisches Gemeindehaus Möbiskrüge:

Dietmar Brumrack, Tel.: 033652|7866

Ansprechpartner für Wellmitz, Ratzdorf, Breslack

Eva-Marie Schulze Tel.: 033652|7238

Superintendentur und kirchliches Verwaltungsamt:

Superintendent Frank Schürer-Behrmann, Tel.: 0335|5563131

Steingasse 1a, 15230 Frankfurt/O., Tel.: 0335|5563110 (KVA)

Hospiz Regine-Hildebrandt Haus in Frankfurt/O.:

Kantstr. 35, 15230 Frankfurt/O. Tel.: 0335|284920

Spendenkonto:

IBAN: DE93 1705 5050 3900 3467 97, BIC: WELADED 1 LOS

Telefonseelsorge: 0800-1110111 oder 0800-1110222

Kontoverbindung:

IBAN: DE27520604104403900690

BIC: GENODEF1EK1

Bank: Evangelische Bank eG

Empfänger Ev. Kirchengem. Neuzelle

Neuzeller Kirchenchor: dienstags, 19.30 Uhr

Konfirmandenunterricht: (außer in den Ferien)

Ev. Pfarramt Neuzelle:

Konfirmanden Montag: 15.30 Uhr

Vorkonfirmanden Freitag: 14.30 Uhr



Seniorenkreise/ Gemeindegemeinschaft:

Göhlen nach Vereinbarung mit Pfarrer Radacz

Neuzelle Gemeindehaus nach Vereinbarung mit Pfarrer Radacz

Ratzdorf/Wellmitz nach Vereinbarung mit Pfarrer Radacz

Möbiskrüge nach Vereinbarung mit Pfarrer Radacz



Bibel-/ Gesprächskreis:

Neuzelle (Pfarramt) | | | 19.00 Uhr



Offene Kirche:

Die **Ratzdorfer Radfahrerkerche** ist ab Ostern sonnabends und sonntags von 10.00 bis 18.00 Uhr und ab 1. Mai bis 31. Oktober täglich geöffnet. Unter 033652|7238 können bei Frau E.-M. Schulze gesonderte Besichtigungen vereinbart werden.

Die **Möbiskruger Kirche** ist von Mai bis Oktober geöffnet. Besichtigungen können unter 033652|7866 vereinbart werden.

Die Kirche „**Zum Heiligen Kreuz**“ in Neuzelle ist von **Montag bis Freitag** in der Zeit von 11.00 bis 15.00 Uhr, sowie sonnabends von 11.00 bis 16.00 und sonntags 12.00 bis 16.00 Uhr für Besichtigungen offen. Kirchenführungen über Besucherinformation (Tel.: 033652|6102; E-Mail: tourismus@neuzelle.de).

Evangelische Kirchengemeinde Neuzelle

Bahro | Breslack | Diehlo | Göhlen | Henzendorf | Kobbeln |

Lawitz | Möbiskrüge | Neuzelle | Ossendorf | Ratzdorf |

Schwerzko | Streichwitz | Treppeln | Wellnitz |



Impressum: V.i.S.d.P.: Martin Groß, Redaktionsteam: Martin Groß,
Gabriele Schelzke: Tel. 0177 | 8893379, Email: gabriele.schelzke@gmx.de,
Katja Richter: Tel. 033652 | 6004, Email: katja.richter.neuzelle@gmx.de ;
Layout: Gabriele Schelzke, Fotos: M. Groß, G. Schelzke, privat

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate im Auftrag des Gemeindekirchenrates der Evangelischen Kirchengemeinde Neuzelle.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Redaktionsschluss: 13. Mai 2024 Änderungen vorbehalten

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 11. August 2024 Änderungen vorbehalten



www.blauer-engel.de/uz14

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de